

(ca. 1422–1478) im Auftrag eines Ioannes Staurakios in schriftlicher Form (ca. 1465–1470) an den damaligen Kaiser des Abendlandes (1440/1452–1493) richtete, um ihn für ein nicht näher beschriebenes Anliegen gnädig zu stimmen. Es ist bemerkenswert, dass Apostoles Kaiser Friedrich III. ausdrücklich als rechtmäßigen Erben Konstantins XI., des letzten byzantinischen Kaisers (1449–1453), bezeichnet, von dem er die Befreiung des griechischen Ostens vom osmanischen Joch erhofft. Zu byzantinischen Lobreden auf Herrscher des Westens bereits vor dem Fall Konstantinopels verweist der Vf. auf Ekaterini Mitsiou (vgl. DA 67, 791).

Franz Tinnefeld

-----

Damnatio in memoria. Deformation und Gegenkonstruktionen in der Geschichte, hg. von Sebastian SCHOLZ / Gerald SCHWEDLER / Kai-Michael SPRENGER (Zürcher Beiträge zur Geschichtswissenschaft 4) Köln u. a. 2014, Böhlau, 284 S., 9 Abb., ISBN 978-3-412-22283-3, EUR 49,90. – Das Buch enthält vierzehn Aufsätze über die „Vernichtung und Manipulation“ der Erinnerung von der Antike bis zur Neuzeit, wobei der Schwerpunkt auf dem MA liegt: Sebastian SCHOLZ (S. 109–114) gibt ma. Beispiele für das Verschweigen und Verformen historischer Überlieferung. – Klaus HERBERS (S. 115–128) befasst sich mit der Erinnerung an Papst Formosus (891–896). – Sible DE BLAAUW (S. 129–152) untersucht den Zusammenhang zwischen Kirchenbau und Erinnerung in Rom unter Anaklet II. und Innozenz II. – Kai-Michael SPRENGER (S. 153–180) fragt, wie die Kurie mit Gegenpäpsten und Kirchenfeinden in der Erinnerung umging. – Claudia GARNIER (S. 181–202) stellt Formen des Ausschlusses und des Vergessens im Strafsystem des frühen und hohen MA dar. – Rainer HUGENER (S. 203–224) bietet süddeutsche und schweizerische Beispiele für Tilgungen in der ma. Gedenküberlieferung. – Uta GOERLITZ (S. 225–242) handelt über Wahrheit, Lüge und Verschweigen des oströmischen Kaisertums in der frühmittelhochdeutschen Kaiserchronik. – Wolfram DREWS (S. 243–263) skizziert die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Herrschergedenken bei den Karolingern und Abbasiden. – Wolfram BRANDES (S. 265–277) widmet sich dem Anathem auf Konzilien des 7. Jh.

K. N.

Studien zur bayerischen Landesgeschichtsschreibung in Mittelalter und Neuzeit. Festgabe für Andreas Kraus zum 90. Geburtstag, hg. von Alois SCHMID / Ludwig HOLZFURTNER (Zs. für bayerische LG. Beiheft 41) München 2014, Beck, VIII u. 504 S., Abb., ISBN 978-3-406-10724-5, EUR 48. – Mit der Tagung, die diesem Band zugrunde liegt, wurde im Juli 2011 der mittlerweile leider verstorbene Nestor der bayerischen LG geehrt. Alois SCHMID würdigt in seiner Einleitung (S. 1–27) dementsprechend auch Kraus' Verdienste um die Erforschung der Landeshistoriographie, die gerade in Bayern über die Jahrhunderte hinweg ihren ganzen Reichtum entfaltet hat. Eine Liste der gedruckten Gesamtdarstellungen der bayerischen Geschichte umfasst immerhin 154 Titel. – Mit dem MA befassen sich die folgenden Beiträge: Herbert W. WURSTER, Die Geschichtsschreibung der Diözese Passau